

# „Eine Bereicherung in jeglicher Hinsicht“

Flughafen unterstützt Waldschule mit 10 000 Euro – Gut Leidenhausen entwickelt sich weiter

VON RENÉ DENZER

**EIL.** Die Zahlen sprechen für sich: 5525 Kinder haben im vergangenen Jahr die Waldschule auf Gut Leidenhausen besucht; 191 Besuche gab es beispielsweise von Grundschulen, 66 von Förderschulen. Von letzteren hat die Waldschule mit der Eduard-Mörrike-Schule eine ganz besondere Kooperation. Seit Oktober 2013 besucht eine feste Gruppe der Schule mit dem Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“ einmal wöchentlich die Einrichtung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Köln auf Gut Leidenhausen.

Waldschullehrer Frank Küchenhoff kümmert sich dann nachmittags um diese Schüler, geht mit ihnen in den Wald, mikroskopiert und unternimmt vieles mehr. Für die Entwicklung der Schüler sei der Besuch in der Schule im Grünen durchweg positiv, sagt Küchenhoff. So habe die Konzentrationsfähigkeit zugenommen. Das merke er beim Mikroskopieren, wenn die Schüler gut zwei Stunden lang „bei der Sache“ wären. Auch das Interesse an Natur und Naturschutz sei gewachsen. Als eine Bereicherung in jeglicher Hinsicht für diese besondere Schülerschaft beschrieb Lehrerin Eva Hoffmann schon kurze Zeit

nach Beginn der Kooperation selbige. Die Lernerfahrung, die die Schüler in der Waldschule machen könnten, seien im schulischen Rahmen nicht zu realisieren. Küchenhoff hat seine Gruppe beispielsweise als Hilfslehrer im Rahmen der Kinder-Uni eingesetzt und sie für den Bau von Nistkästen beim Spatzenprojekt der Stadt, für das seine Frau Betina sich verantwortlich zeigte, begeistern können.

Doch gerade die Arbeit mit den Förderschülern bindet Küchenhoff. Aber die Arbeit mit den anderen Schulklassen soll nicht vernachlässigt werden. Schon heute ist die Nachfrage größer als das Angebot. „Nur ein Drittel der Nachfrage können wir bedienen“, sagt Küchenhoff. Als er vor sechs, sieben Jahren an der Waldschule angefangen habe, seien die Besucherzahlen noch um 2000 weniger gewesen. Mit den Jahren hat er Unterstützung von Honorarkräften, Ehrenamtlern und einer Lehrerin bekommen, die einmal wöchentlich an der Waldschule unterrichtet. „Alleine könnte ich die Arbeit gar nicht stemmen.“

Um weiterhin den Bedarf zu decken und die Arbeit mit den Förderschülern weiterzuführen, muss Geld in die Hand genommen werden. Hier kommt der Flughafen Köln/Bonn ins Spiel. Der die Arbeit der Wald-

schule nun mit 10 000 Euro unterstützt. „Seit Jahrzehnten engagieren wir uns in und für die Wahner Heide“, so Flughafensprecher Walter Römer. Die Waldschule sei für das Unternehmen quasi ein Teil der Wahner Heide, weswegen der Flughafen deren Arbeit gerne unterstütze.

Jochen Ott, Vorsitzender der SDW Köln, zeigt sich von der Spende erfreut. Ohne die könnte die Waldschule nicht das leisten, was sie heute leistet. Seitens der Stadt habe man so langsam auch erkannt, welchen Stellenwert der Bereich Umweltpädagogik hat, doch immer noch sei eine Institution wie die Waldschule von Spenden wie die des Flughafens abhängig, um der hohen Nachfrage auch nur teilweise gerecht werden zu können.

Gut Leidenhausen selbst habe sich nach Auffassung von Ott in den vergangenen Jahr sehr zum Positiven entwickelt. Dieser Trend soll weiter anhalten. Peter Müllejans vom Freundeskreis Haus des Waldes weist in diesem Zusammenhang auf die geplante Neugestaltung des Waldmuseums hin. Gute Nachrichten hat Müllejans auch zum Café auf Gut Leidenhausen. Wie er mitteilt, ist ein neuer Pächter gefunden, der Ende Februar das Café eröffnen will.